



FASZINATION GESUNDHEIT

Rollatoren - Kassenmodell oder selbst bezahlen?

Viele denken, bei der Anschaffung eines Rollators kann man nicht viel falsch machen. Das ist ein Irrtum. Es gibt verschiedenste Modelle, Einsatzbereiche und Verwendungszwecke. Doch wie soll man sich entscheiden? Die wohl wichtigste Frage ist: **Kassenmodell oder selbst bezahlen?**

Wir versuchen Ihnen die Entscheidung so leicht wie möglich zu machen.

Welche Rollatorarten gibt es?

Standardrollatoren - günstig aber schwer

Der Standardrollator ist der Klassiker unter den Rollatoren. Gefertigt werden diese aus Stahl oder Alu. Dieser Rollator ist einfach und robust! Standardmäßig mit dabei ist eine Haltevorrichtung für den Stock und ein Korb um diverse Kleinteile zu verstauen. Zusammenlegbar sind sie nur selten.

Der Vorteil liegt klar im Preis. Allerdings sollte man immer das Gewicht beachten. Diese Rollatoren wiegen schnell über zehn Kilo. Somit hat man das Muskeltraining gleich integriert.

Leichtgewicht-Rollatoren - wendig und kräfteschonend

Im Gegensatz zum Standardrollator, ist der Leichtgewicht-Rollator um einiges leichter. Diese sind meist aus Spezialvarianten von Stahl und Alu gefertigt. Somit liegen sie meist um die sieben Kilo.

Das meist modernere Erscheinungsbild, die robuste Verarbeitung und die Möglichkeit des zusammenklappens, machen ihn zur interessanten Alternative zum Standardrollstuhl.

Falt- und klappbare Rollatoren - die idealen Wegbegleiter

Der große Vorteil an faltbaren und klappbaren Rollatoren liegt darin, dass diese ohne Werkzeug und ohne großen Kraftaufwand zusammengefaltet werden können. Mit dieser Eigenschaft ist es ein Kinderspiel, den Rollator zu transportieren.

Eine weitere Spezialvariante ist der **Einkaufs-Rollator**. Mit einer bequemen Sitzfläche zum Ausruhen, einer hohen Wendigkeit und Leichtigkeit und einer Vorrichtung, an der man Einkäufe verstauen kann, bleiben in dieser Kategorie keine Wünsche offen



FASZINATION GESUNDHEIT

Spezialrollatoren - auch für das Große Format

Einige der XXL-Modelle, sind bis zu einem Gewicht von 200kg geeignet und auch für besonders große Menschen oft besser händelbar als andere Rollatoren.

Indoor- oder Outdoor-Varianten

Es wird auch grundsätzlich zwischen Indoor- und Outdoor-Rollatoren unterschieden. Bei den Outdoor-Modellen haben Sie große geländegängige Reifen, bei einem Indoor-Rollator haben Sie oft kleine integrierte Abstellmöglichkeiten und kleinere Reifen zum Guten Wenden in der Wohnung.

Auf was ist bei der Wahl zu achten?

Zu Beginn ist wichtig, dass sich die mobilitätseingeschränkte Person auf die Hilfe einlässt und den Rollator akzeptiert. Nur so kann man sich sicher sein, dass das Hilfsmittel auch genutzt wird. Auch sollte man mit dem Arzt abklären, ob dieser ein Rezept für einen Rollator ausstellen würde. Die Anschaffungskosten können variieren. So ist es wichtig sich gleich zu Beginn zu informieren, welchen Rollator man gerne in welcher Ausführung hätte, damit man weiß, was preislich auf einen zukommt. Auch bei den Krankenkassen gibt es Unterschiede, nicht jede Kasse zahlt das Selbe. Ist der Rollator dann da, muss man mit der Eingewöhnung und dem Training mit ihm beginnen. Ein sicherer Umgang muss geübt werden. Zur sicheren Benutzung gehören nicht nur ein gutes Handling, sondern auch eine gute Sichtbarkeit. Reflektoren helfen Ihnen gesehen zu werden. Wenn alle Schritte erfolgt sind, gewinnen Sie ein Stück mehr Freiheit zurück!

Wie wird ein Rollator beantragt?

Ein Rollator ist ein Hilfsmittel. Wurde ein Rezept von Ihrem Arzt ausgestellt, können Sie über die Krankenkasse einen Rollator erhalten. Meist bezahlt die Krankenkasse nur eine Mietpauschale für das Kassenmodell. Wer einen andern Rollator möchte, muss diesen daher oft selber bezahlen.

Gerne helfen wir Ihnen mit einer Beratung.

Kassenmodell oder selbst bezahlen?

Das hängt ab von:

- Ihren Ansprüchen
- den Kosten, die Sie evtl. selbst zahlen müssen
- dem Einsatzort (innen/außen)
- der Häufigkeit d. Nutzung
- spezielle Ausführungen (z.B. Unterarmauflage)
- Ihrer vorhandenen Restbeweglichkeit
- Ihren Vorerkrankungen Menschen mit Gelenkerkrankungen sollten auf ein gefedertes Modell ausweichen

Fazit: Wichtig ist, dass das Modell zu Ihnen passt und Ihren Ansprüchen gerecht wird!